

Herwig Duschek, 25. 5. 2011

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

604. Artikel zu den Zeitereignissen

## **Der Sieg Sorats und die Kulturauf- erstehung der Menschheit (126)**

**Zum Vietnamkrieg (1960/1965 – 1975) – My-Lay-Massaker – Tet-Offensive – Hue-Massaker<sup>1</sup>**

(Ich schließe an Artikel 603 an)

*Die CIA initiierte das so genannte Phoenix-Programm<sup>2</sup>, um der FNL (Vietcong) die strategische Grundlage für ihre Operationen zu entziehen. Von der US-amerikanischen und südvietnamesischen Armee fortgeführt und weiter durch die CIA überwacht, sollte es sich als ein zwiespältiges Unternehmen erweisen, dem zirka 50.000 Menschen zum Opfer fielen und bei dem es zu etlichen Menschenrechtsverletzungen kam<sup>3</sup>.*

Unabhängig davon verübte (u.a.) die US-Armee Kriegsverbrechen – am bekanntesten wurde das Massaker von My Ly (Südvietnam):



(Beim Massaker von My Lai ermordete vietnamesische Zivilisten<sup>4</sup>)

Am 16. März 1968 hatte eine Gruppe US-amerikanischer Soldaten der 11. Infanterie-Brigade von Task Force Barker unter Leitung des Lieutenant Colonel Frank A. Barker den Auftrag, My Lai (Teil des Dorfes Son My) ... einzunehmen und nach Guerilleros des Vietcong zu durch-

<sup>1</sup> Mit folgender Datei erhalten Sie einen (regelmäßig aktualisierten) Überblick über die Inhalte der Artikel  
<http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2011/05/artikel-zeitereignisse-inhalt.pdf>

<sup>2</sup> Die Operation Phoenix, oder auch das Phoenix-Programm, in Vietnam ... war eine verdeckte Operation des US-Auslandsgeheimdiensts Central Intelligence Agency (CIA) während des Vietnamkriegs. Es diente dem Zweck, feindliche vietnamesische Guerillaeinheiten der FNL (Viet Cong) zu lokalisieren, identifizieren, und zu töten oder gefangenzunehmen. <http://de.wikipedia.org/wiki/Phoenix-Programm>

<sup>3</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Vietnamkrieg>

<sup>4</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Massaker\\_von\\_My\\_Lai](http://de.wikipedia.org/wiki/Massaker_von_My_Lai)

suchen, da die Bewohner, aus Sicht des US-Militärs, als potenzielle Unterstützer des Vietcong galten.

Die Soldaten vergewaltigten Frauen und ermordeten fast alle Bewohner des Dorfes: 503 Zivilisten, davon 182 Frauen, 172 Kinder, 89 Männer unter 60 Jahren und 60 Greise. Es wurden sogar sämtliche Tiere getötet. Kaum ein Soldat verweigerte den Befehl zum Mord. Lediglich der US-amerikanische Hubschrauberpilot Hugh Thompson zwang die Soldaten durch die Drohung, seine Bordschützen Glenn Andreotta und Lawrence Colburn mit dem MG auf sie feuern zu lassen, elf Frauen und Kinder zu verschonen, die er in Sicherheit brachte....

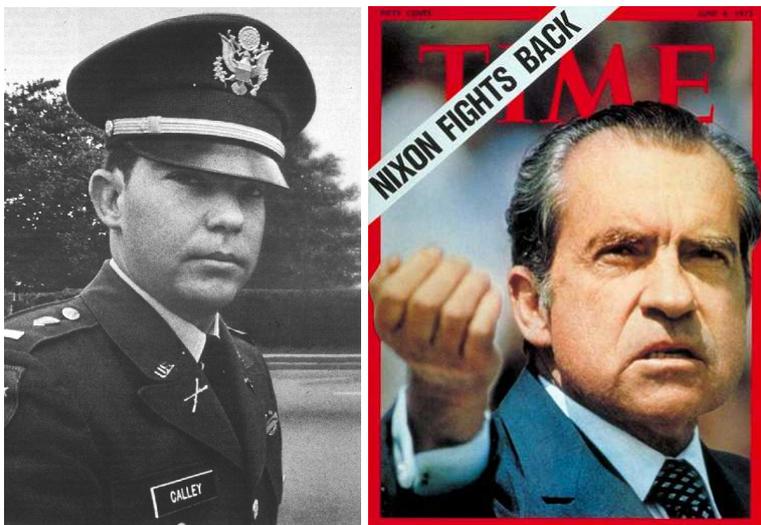
**Das Massaker von My Lai**

"Endlich tun, wofür wir hier sind"



(Man sehe sich das Spiegel-Video [4 Min.] zum „american way of death“ an<sup>5</sup>)

Die Mauer des Schweigens hielt 18 Monate, erst danach wurde das Massaker von My Lai in der Öffentlichkeit bekannt. Am 5. Dezember 1969 erschien im Life-Magazin ein ausführlicher Artikel über das Massaker. Anschließend berichteten auch Newsweek und das Time-Magazin über den Vorfall. Die Weltöffentlichkeit reagierte schockiert. Nur vier Soldaten wurden vor ein Militärgericht gestellt (?). Lediglich der befehlshabende Offizier William Calley wurde von einem Gericht am 31. März 1971 zu lebenslanger Haft verurteilt, die aber durch US-Präsident Richard Nixon bereits am darauffolgenden Tag in Hausarrest umgewandelt wurde, ehe er ihn 1974 vollends begnadigte.



(Li: William Calley, Jahrgang 1943. Re: Richard Nixon [1913-1994], US-Präsident von 1969-1974)

<sup>5</sup> <http://einestages.spiegel.de/external/ShowTopicAlbumBackground/a1576/121/10/F.html#featuredEntry>

Ich komme zum weiteren Verlauf des Vietnam-Krieges zurück<sup>6</sup>:

*Einerseits versuchte man die sozialen Dienstleistungen der Kommunisten zu ersetzen; andererseits wurde das Programm unter dem neuen südvietnamesischen Präsident Nguyen Vän Thieu dazu genutzt, vermeintliche Oppositionelle, die keine Verbindung zur FNL besaßen, zu töten. Thieu hatte 1967 die Macht formal erworben. Er schuf einen auf Korruption basierenden Konsens, indem er die militärischen Größen des Landes an der Bereicherung an den amerikanischen Subventionen beteiligte. Zudem genoss er die Unterstützung der chinesischstämmigen Handelselite. Die Militärs teilten auch die illegalen Märkte unter sich auf; dazu gehörte der Verkauf von Heroin unter anderem an amerikanische Soldaten. Auch unter Thieu war die Armee vor allem ein Organ der Machtzuteilung und Machtkontrolle, was deren militärische Effektivität weiterhin stark beeinträchtigte.*

*Der in den USA immer schwächer werdende Glaube an ein „Licht am Ende des Tunnels“ (Westmoreland) wurde durch die Tet-Offensive am 30. Januar 1968 vollends erschüttert. Hierbei traten plötzlich rund 84000 Kämpfer der FNL (und der Nordvietnamesischen Volksarmee NVA) zur Eroberung von zahlreichen Provinz- und Distrikthauptstädten offen in Erscheinung. Mit einem Angriff dieser Größenordnung und Vehemenz hatte die US-Armee nicht gerechnet, obwohl sie von der NSA entsprechende Warnungen erhalten hatte. In Saigon brauchte man nur wenige Tage, um die FNL-Kommandos auszuschalten.*



(Saigon während der Tet-Offensive 1968)



(Beerdigung der Opfer des Hue-Massakers [s.u.]

*Hue war der einzige Ort, der länger gehalten werden konnte. Dort hatten 7.500 Soldaten der NVA die Stadt angegriffen und zeitweise erobert und die Gefechte dauerten einen ganzen Monat, währenddessen die Nordvietnamesen ca. 6.000 unbewaffnete Zivilisten ermordeten<sup>7</sup> und sich etlicher Repressalien schuldig machten. Bei den Kampfhandlungen erlitt das historisch bedeutsame Hue schwerste Schäden. In Saigon wurden ganze Straßenzüge durch*

<sup>6</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Vietnamkrieg>

<sup>7</sup> Während der Besetzung der Stadt (Hue) durch die nordvietnamesische Armee und den Vietcong ist es 1968 zu einem der größten Massaker des Vietnamkrieges gekommen, bei dem zwischen 3.000 bis 6.000 Zivilisten als vermeintliche Kollaborateure und Klassenfeinde ermordet worden sein sollen. Da es kaum neutrale Quellen gibt, und auch die Kampfhandlungen viele zivile Opfer forderten, ist die historische Diskussion über dieses Ereignis noch nicht abgeschlossen.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Hu%E1%BA%BF#Massaker\\_von\\_Hu.E1.BA.BF](http://de.wikipedia.org/wiki/Hu%E1%BA%BF#Massaker_von_Hu.E1.BA.BF)

US-Kampfhubschrauber dem Erdboden gleich gemacht. Viele Orte erlitten erhebliche Zerstörungen durch überlegene amerikanische Feuerkraft. Die Stadt Ben Tre im Mekong-Delta wurde nahezu vollständig zerstört, was den befehlshabenden US-Offizier vor Ort zu dem später durch die Medien verbreiteten Zitat veranlasste: „Wir mussten Ben Tre zerstören, um es zu retten.“ Im März 1968 endete die Tet-Offensive. Bei dieser starben 14.000 Zivilisten (davon 6.000 alleine in Saigon), 25.000 wurden verwundet und 670.000 wurden obdachlos.

Militärisch bedeutete die Offensive für die Kommunisten eine schwere Niederlage. Insgesamt verlor die FNL mit über 40.000 Toten und 10.000 Gefangenen mehr als die Hälfte ihrer eingesetzten Kräfte. Nicht eine der eroberten Städte konnte gehalten werden und die erhoffte Unterstützung durch deren Bewohner war größtenteils ausgeblieben. Die FNL war derartig dezimiert, dass von diesem Zeitpunkt an reguläre nordvietnamesische Truppen deren Kontingente auffüllen mussten und etliche ehemalige Hochburgen und angestammte Rückzugsgebiete nicht mehr verteidigt werden konnten. Das führte dazu, dass die US-Armee und die ARVN in Gebiete eindringen konnten, die vorher als zu verlustreich und gefährlich galten.

Die Eroberung dieser Territorien bedeutete für die FNL auch einen empfindlichen Verlust an wirtschaftlichen Ressourcen und potentiellen Rekrutierungsmöglichkeiten, ferner verlor sie an Reputation und Einfluss bei der Landbevölkerung, die überwiegend nur noch an einer Einstellung der Kampfhandlungen interessiert war. Eine weitere Folge war, dass die FNL nach 1968 militärisch keine Rolle mehr spielte, da sie sich von diesen Verlusten nie wieder erholte. Seitdem trug die NVA die Hauptlast des Krieges.

Politisch und psychologisch jedoch markierte die Tet-Offensive den Wendepunkt. Die überraschende Offensivkraft des Gegners, den man am Rande des Zusammenbruchs geglaubt hatte, überzeugte viele Amerikaner von der Unmöglichkeit eines Sieges, gleichzeitig verlor Präsident Johnson an Popularität und an politischer Glaubwürdigkeit. Andererseits fühlten sich die Kommunisten durch das militärische Scheitern der Operation in eben jene prekäre Lage versetzt, in der die US-Militärs sie vorher irrtümlicherweise gesehen hatten. Die massiv geschwächten kommunistischen Truppen versuchten daher bis zum Februar 1971 jedem größeren Gefecht möglichst aus dem Weg zu gehen. (Fortsetzung folgt)



(Vietnam – Sonnenuntergang)